

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE**

#### **Aufklärung**

**1750 - 1806**

#### **Gleichheit <Begriff>**

- 22-2** ***Grenzen der Gleichheit*** : Forderungen nach Gleichheit und die Legitimation von Ungleichheit in Zeitschriften der deutschen Spätaufklärung / Sibylle Röth. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2022. - 693 S. ; 24 cm. - (Aufklärung und Moderne ; 39). - Zugl.: Überarb. und stark gekürzte Fassung von: Konstanz, Univ., Diss., 2018. - ISBN 978-3-86525-859-5 EUR 48.00.  
[#8003]

Ohne Zeitschriften als Publikationsorgane, die rasch lokale, regionale und überregionale Informationen verbreiten konnten und im geistigen Bereich auch über Bücher und Ideen berichteten, die sonst nicht überall ohne weiteres zugänglich waren, ist das Zeitalter der Aufklärung nicht zu verstehen. Neben den intensiven Korrespondenznetzwerken kommt daher den Zeitschriften der Epoche die Bedeutung zu, gleichsam ein materielles Substrat der Auseinandersetzungen und Diskussionen zu bieten, die für die Zeitgenossen von Belang waren.

Eine umfangreiche publizistik- und ideengeschichtliche Dissertation liegt mit dieser Arbeit von Sibylle Röth vor,<sup>1</sup> die an der Universität Konstanz angenommen und zuvor von der Rosa-Luxemburg-Stiftung gefördert wurde. Sie widmet sich auf fast 700 Seiten (inklusive Literaturverzeichnis; auf ein Register wurde aber leider verzichtet<sup>2</sup>) der Frage, wie in Zeitschriften der deutschen Spätaufklärung das Thema Gleichheit bzw. der sozialen Ungleichheit verhandelt wurde. Dabei steht durchaus eine aktuelle politische Frage im Hintergrund, weil diejenigen, die sich eine wirtschaftliche Gleichheit wünschen, mit der doppelten Schwierigkeit konfrontiert sehen, daß erstens der Kapitalismus bzw. die Marktwirtschaft eine solche Gleichheit nicht hervorbringt und auch nicht hervorbringen soll und zweitens mit dem „Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus“ auch keine „Systemalternative“ mehr existiert (S. 75 - 76).<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/125059555X>

<sup>2</sup> Sinnvoll wären ein Personenregister und ein Zeitschriftenregister gewesen.

<sup>3</sup> Siehe auch ***Sozialismus - die gescheiterte Idee, die niemals stirbt*** / Kristian Niemiets. Übersetzung: Kristian Niemiets. - 1. Aufl. - München : FBV, 2021. - 317 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Socialism - the failed idea that never dies <dt.>. - ISBN 978-3-95972-440-1 : EUR 22.99. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1222919923/04>

Im handelsüblichen Einleitungsteil, der über Erkenntnisinteresse, Bedeutungshorizont, Forschungsstand und Methode Auskunft erteilt, geht es u.a. um die Kontextualisierung von Zeitschriften als Medium der Aufklärung, wie sie in den letzten Jahren schon intensiv erforscht worden sind und woran natürlich anzuknüpfen ist.<sup>4</sup> Auch das weite Feld der Volksaufklärung ist dabei zu berücksichtigen.<sup>5</sup> Die Arbeit von Sibylle Röth hat die einschlägige Literatur umfassend rezipiert und präsentiert somit den aktuellen Forschungsstand.

Die Studie bezieht sich auf das Problem, daß Geschichte nicht nur neutral betrachtet wird, sondern auch insbesondere die *Aufklärung als Argument in gesellschaftlichen Auseinandersetzungen* verwendet wird. Das ist eine unvermeidbare Dimension auch der Aufklärungsforschung, weil in ihr auch die polemischen Konstellationen der Aufklärungsepoche selbst in der einen oder anderen Form repliziert bzw. aktualisiert werden, ob man nun die damalige Aufklärung des 18. Jahrhunderts nach dem durchforstet, was eine

---

<sup>4</sup> Siehe exemplarisch aus der reichhaltigen Literatur: ***Gelehrte Journale und Zeitschriften der Aufklärung*** : zur Entstehung, Entwicklung und Erschließung deutschsprachiger Rezensionszeitschriften des 18. Jahrhunderts / Thomas Habel. - Bremen : Edition Lumière, 2007. - 534 S. : Ill. ; 23 cm. - (Presse und Geschichte ; 17). - S. 356 - 455 Bibliographie der Rezensionszeitschriften. - ISBN 978-3-934686-28-1 - ISBN 3-934686-28-1 : EUR 39.80 [9164]. - Rez.: **IFB 07-1-046** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz259157848rez.htm> - ***Zeitschriften, Journalismus und gelehrte Kommunikation im 18. Jahrhundert*** : Festschrift für Thomas Habel / hrsg. von Claire Gantet und Flemming Schock. - Bremen : Edition Lumière, 2014. - VIII, 289 S. ; 24 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 81). - ISBN 978-3-943245-20-2 : EUR 44.80 [#3516]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz401304671rez-1.pdf> - ***Aufklärung der Öffentlichkeit - Medien der Aufklärung*** : Festschrift für Holger Böning zum 65. Geburtstag / hrsg. von Rudolf Stöber ... - Stuttgart : Steiner, 2015. - 410 S. : Ill. ; 24 cm. - Bibliographie H. Böning S. 365 - 400. - ISBN 978-3-515-10996-3 : EUR 64.00 [#4014]. - Rez.: **IFB 15-4** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz425661903rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz425661903rez-1.pdf) - ***Wissen in Bewegung*** : gelehrte Journale, Debatten und der Buchhandel der Aufklärung / hrsg. von Katrin Löffler. - Stuttgart : Steiner, 2020. - 250 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte ; 33). - ISBN 978-3-515-12592-5 : EUR 52.00 [#6938]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10313>

<sup>5</sup> ***Studien zum Zeitalter der Aufklärung im deutschsprachigen Raum 1750 - 1850*** / Reinhart Siegert. - Bremen : Edition Lumière, 25 cm. - (Philantropismus und populäre Aufklärung ; ...) (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; ...) [#7463]. - Bd. 1. Gesammelte Studien zur Volksaufklärung. - 2021. - XVII, 659 S. : Ill. - (Philantropismus ... ; 19) - (Presse ... ; 142). - ISBN 978-3-948077-14-3 : EUR 44.80. - Bd. 2. Gesammelte Studien zum literarischen Leben der Goethezeit, zur Sozialgeschichte der Literatur, zu den Konfessionskulturen, zur Alphabetisierung und zur Nationalbibliographie der deutschsprachigen Länder. - 2021. - IX, 702 S. : Ill. - (Philantropismus ... ; 20) - (Presse ... ; 143). - ISBN 978-3-948077-15-0 : EUR 44.80. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10869>

„radikale“ Tradition<sup>6</sup> in religions- und sozialkritischer Ausrichtung begründen kann; ob man Aufklärung letztlich stigmatisieren möchte und daher ihre absurden und einseitigen Aspekte herausstellt oder ob man eine eher gemäßigte Aufklärung in einen selbstkritischen Liberalismus münden lassen möchte.

Aufklärung erscheint also auch hier als Epoche und Projekt.<sup>7</sup> Daraus mag sich auch erklären, daß die vorliegende Arbeit wie so viele andere derzeit publizierte Texte sich bemüht fühlt, in einer ellenlangen Fußnote zu erklären, daß eine „geschlechtsneutrale Sprache angestrebt“ werde, aber da tatsächlich genderneutrale Begriffe fehlten, sei es eben zu „zahlreichen Abweichungen vom Gebrauch einer gendersensiblen Sprache“ gekommen (S. 16 - 17). Es ist schon ein Zeichen der Zeit, daß es offenbar von Doktoranden (generischer Begriff!) extra begründet werden muß, wenn sie sich in einer historischen Arbeit zum 18. Jahrhundert für die „Anpassung an die Quellsprache“ entscheiden, statt ahistorischen Unfug über durch Gendern zu produzieren (S. 17). Immerhin hat dies den positiven Effekt, daß in der vorliegenden Arbeit Leser aller Geschlechter wenigstens von einem

---

<sup>6</sup> Siehe zu diesem Komplex **Radikalaufklärung** / hrsg. von Jonathan I. Israel und Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2014. - 277 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2053). - ISBN 978-3-518-29653-0 : EUR 17.00 [#3513]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36677414Xrez-1.pdf> - **Radikale Aufklärung in Deutschland** : Karl von Knoblauch, Andreas Riem und Johann Christian Schmoll / Maximilian Lässig. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - VIII, 584 S. ; 23 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 64). - Zugl.: Trier, Univ., Diss., 2028. - ISBN 978-3-11069305-8 : EUR 119.95 [#6996]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10565>

<sup>7</sup> **Epoche und Projekt** : Perspektiven der Aufklärungsforschung / hrsg. von Stefanie Stockhorst. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 325 S. : Ill. ; 23 cm. - (Das achtzehnte Jahrhundert : Supplementa ; 17). - ISBN 978-3-8353-1122-0 : EUR 29.00 [#3122]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz37867000Xrez-1.pdf> - **Revolution trifft Aufklärungsforschung** : 1989/90, DDR-Erbe und die Gründung des hallischen Aufklärungszentrums / hrsg. von Daniel Fulda für das Interdisziplinäre Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2021. - 183 S. ; 20 cm. - (Kleine Schriften des IZEA ; 12/2021). - ISBN 978-3-96311-554-7 : EUR 16.00 [7951]. - Rez.: **IFB 22-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11375> - **Radikale Aufklärung als eigentliche Aufklärung?** : zur gegenwärtigen Aufklärungsforschung im transnationalen Kontext - aus Anlaß von Philipp Bloms Buch „Böse Philosophen“ / Till Kinzel. // In: Germanisch-romanische Monatsschrift. - 61 (2011), 3, S. 329 - 339. - **Falsche Freunde** : war die Aufklärung wirklich die Geburtsstunde der Moderne? / Andreas Pe ar ; Damien Tricoire. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2015. - 231 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-593-50474-2 : EUR 24.90 [#4517]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9298> - **Das Aufklärungsbuch von Panajotis Kondylis und die Aufklärung** / Till Kinzel. // In: Panajotis Kondylis und die Metamorphosen der Gesellschaft : ohne Macht lässt sich nichts machen : Aufsätze und Essays / herausgegeben von Falk Horst. - Berlin : Duncker & Humblot, 2019. - 267 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-15735-8 : EUR 49.90. - S. 13 - 24.

Übermaß an Genderformen verschont bleiben, auch wenn es sich angesichts der hohen Zahl anonymer Quellen nicht ausschließen lasse, „dass sich unter den Autoren [sic] auch Frauen\* [sic] oder Angehörige des dritten Geschlechts befinden“ – immerhin gilt dies der Autorin als so unwahrscheinlich, daß die Rede von „Denker\*innen“ nur „eine falsche Diversität suggerieren“ würde (S. 16 - 17).

Nun aber zur Sache selbst, nachdem die Verfasserin noch einen Überblick aus aktueller Perspektive über die verschiedenen politischen Theorien zum Thema Gleichheit und Gerechtigkeit wie Rawls, Nozick, Dworkin, Gerald Cohen, Sen und andere gegeben hat, der die Diskussion um den sogenannten Egalitarismus an die Gegenwart heranführt, wo im Rahmen einer sogenannten „Why-Equality?“-Debatte das Konzept grundlegend in Frage gestellt worden ist (S. 84). Die außerhalb von Fachkreisen eher weniger bekannte Debatte aus dem Bereich der Philosophie soll auch für die vorliegende Untersuchung fruchtbar gemacht werden. Auch die Debatten in der Aufklärung waren ja schon von teils impliziten Annahmen über den Status von Gleichheit, Freiheit, Gerechtigkeit etc. geprägt, so daß es hilfreich sein mag, diese vor dem Hintergrund der neueren begrifflichen Diskussionen auf ihre topische Grundstruktur zurückzuführen (vgl. S. 87).

Im weiteren geht die Verfasserin den Versuchen nach, sozialegale Denkweisen in der Aufklärung nachzuweisen oder nach Anknüpfungspunkten zu suchen, z.B. in der Diskussion um die Armut. Auch Fragen der Kategorienbildung spielen eine Rolle, so daß etwa Jonathan Israels Bestimmung der Radikalaufklärung mit ihrer engen Verknüpfung von „metaphysischem Monismus und demokratischen Forderungen“ etwas starr wirkt und seltsame Konsequenzen mit sich bringt (S. 139). Bei Israel finde sich denn auch eine Unklarheit in bezug auf das Verhältnis von ökonomischer, sozialer und politischer Gleichheit (S. 140). Gegenüber den sonstigen referierten methodischen Ansätzen geht es Röth darum, „spezifische Gleichheitskonzepte“ zu untersuchen, „die eine Argumentation dafür enthalten, warum auf welchem Gebiet Gleichheit oder Ungleichheit geboten und was zu ihrer Verwirklichung erforderlich sei“ (S. 150). Diese Gleichheitskonzepte werden verstanden als „soziokulturell verankerte Sinnstiftungsversuche“ (S. 140 - 151), wobei aber unterschiedliche politische Sprachen nicht relevant erscheinen. Denn in den Argumentationen des Quellenkorpus sei eine „naturrechtlich-kontraktualistische Grundanlage“ zu beobachten, auf deren Basis „jedoch klar unterscheidbare Folgerungen bezüglich der Gleichheit gezogen werden“ (ebd.). Gegenüber dem methodischen Zugriff à la Israel sei Martin Mulsows Ansatz einer ideengeschichtlichen Ökologie vorzuziehen, der nicht auf eine „Überakzentuierung der Gegensätze“ setze, sondern auch Wechselbeziehungen zwischen radikalen und moderaten Gedanken in Rechnung stelle (S. 151).

Der Hauptteil der Arbeit ist sodann auf 450 Seiten, die hier unmöglich in detail dargestellt werden können, den Quellenanalysen gewidmet, die anhand von zahlreichen ausgewerteten Zeitschriftenartikeln die relevanten Fragen des Gleichheits- bzw. Ungleichheitsdiskurses analysieren. Ausgehend von der Beobachtung einer Entdeckung der Ungleichheit in der Epo-

che der Aufklärung geht es in den folgenden Kapiteln um die Politisierung der Aufklärung anhand von Fragen nach dem Status von Gleichheit und Ungleichheit, nach der Entstehung und Einhegung von Ungleichheit, nach der anthropologischen Dimension, nach der Naturrechtsdebatte der 1770er und 1780er Jahre mit Bezug z.B. auf die Probleme von Leibeigenschaft, Eigentum und sozialer Selektion. Dann kommt die im Gefolge der Französischen Revolution entstehende progressive Diskurshegemonie in den Blick, die sich mit Fragen wie der Legitimität von Revolution und Monarchie befaßt, eine regelrechte Debatte um die Menschenrechte entfaltet und rechtsphilosophische Themen weiterspinnnt. Es kommt dann allerdings, wie ein weiteres Kapitel zeigt, nach einer Phase der Radikalisierung zu einem Wendepunkt, mit dem das Ende der progressiven Diskursdynamik einhergeht. Jetzt kommen immer mehr wieder die Grenzen der Gleichheit in den Blick und es läßt sich eine Konvergenz von liberalen und konservativen Vorstellungen beobachten. Autoren, die anonym bleiben, kommen hier ebenso zu Wort wie bekanntere Autoren (Wieland, Reinhold, Forster, Humboldt etc.), so daß etwa Wieland „zwischen einem vernünftigen und einem übertriebenen Maß an Freiheit und Gleichheit“ unterscheidet (S. 444). Wieland ist hier wie so oft ein ergiebiger Autor, der sich intensiv mit der Revolution auseinandersetzt und dieser schließlich „eine völlige Entdifferenzierung vorwirft, die Ungleiches ohne Rücksicht auf Ursache und Rechtmäßigkeit gleichmachen wolle“ (S. 449).<sup>8</sup> Insgesamt könne konstatiert werden, daß mit dem Jahr 1792/93 ein Wendepunkt gegeben war, „an dem sich das diskursive Übergewicht von der progressiven zur konservativen Seite verschiebt“ (S. 454).<sup>9</sup>

Es folgen Ausführungen zum Wandel des Naturrechts hin zu einem Vernunftrecht im Einklang mit den philosophischen Entwicklungen im Gefolge Kants. Das an Kant angelehnte Vernunftrecht steht in einer doppelten Frontstellung, da es nämlich erstens um die Verhinderung eines Rückfalls in die Rechtsordnung des alten Regimes, zweitens um die Bestimmung einer „für erforderlich erachtete(n) Grenze der Gleichheit“ gehe (S. 458). Diskussionen um die Staatszweckbestimmung kommen hinzu; und schließlich wird auch der Blick nochmals von den Theoriediskussionen auf die konkrete Lage gewendet, die hier auf die schleswig-holsteinische Debatte um die Abschaffung der Leibeigenschaft bezogen ist.

---

<sup>8</sup> Vgl. auch **Wieland-Studien** / hrsg. von Klaus Manger, der Christoph-Martin-Wieland-Stiftung Biberach und dem Wieland-Forschungszentrum Oßmannstedt. - Heidelberg : Winter. - 25 cm [#4894]. - 9. Aufsätze, Texte und Dokumente / [Red.: Klaus Manger ...]. - 2016. - VIII, 358 S. - ISBN 978-3-8253-6554-7 : EUR 44.00. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz450766187rez-1.pdf?id=7986>

<sup>9</sup> Interessant wäre im Kulturvergleich auch der Blick auf Spezialuntersuchungen zum selben Zeitraum, die sich den Anfängen des modernen Konservatismus zuwenden. Siehe z.B. **Literarische Entwürfe des Konservatismus in England 1790 bis 1805** / Pascal Fischer. - München ; Paderborn : Fink, 2010. - 328 S. ; 24 cm. - Zugl.: Würzburg, Univ., Habil.-Schr., 2009. - ISBN 978-3-7705-5119-4 : EUR 39.90 [#1804]. - Rez.: **IFB 13-5** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz335060609rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz335060609rez-1.pdf)

Die ertragreiche und informative Arbeit, die gleichermaßen für Publizistikgeschichte wie politische Ideengeschichte und Aufklärungsforschung generell von Belang ist, schließt mit einer Betrachtung, die den Wandel der Konzepte von Gleichheit und Ungleichheit in ihrer diskursiven Dynamik aufgreift und das Konzept der negativen Gleichheit herausgestellt. Dieses besagt, daß auf der Basis der menschlichen Gleichheit „auf die Notwendigkeit gleicher Achtung, gleicher bürgerlicher Rechte, bisweilen sogar gleicher politischer Partizipationsrechte geschlossen [werde], nicht aber auf wirtschaftlich-soziale Anspruchsrechte“ (S. 622). Das ist sicher richtig. Die Autorin weist aber auch darauf hin, was freilich außerhalb ihres Untersuchungsgegenstandes liegt, daß erstmals bei Fichte eine Theorie des geschlossenen Handelstaates entwickelt wird, bei der auch der Zugriff des Politischen auf das Ökonomische legitimiert wird (S. 630 - 631), doch muß zugleich auch konstatiert werden, daß es damals keine institutionellen Anknüpfungspunkte für Forderungen nach einer wirtschaftlichen Grundsicherung oder ähnlichem gab (S. 631). Das führt die Verfasserin schließlich noch kurz wieder zurück in die Gegenwart, wobei hier eine Spannung nicht verborgen bleiben kann. Denn während die Verfasserin die sozialistisch grundierte systematische Kritik formuliert, „dass wie in der Aufklärungszeit auch heute noch Vorstellungen der praktischen Implementierbarkeit einer über die gegebenen Sozialrechte hinausgehenden wirtschaftlichen Gleichheit weitgehend fehlen“ (S. 640 - 641), hat sich durch die Untersuchung ergeben, daß die Aufklärung keine signifikanten Anknüpfungspunkte für heutige sozialegale Politikkonzepte bietet (S. 632): „Die Debatte der Aufklärungszeit gibt uns keine Antworten darauf, wie wir mit dem Problem wirtschaftlicher Ungleichheit umgehen sollen“ (S. 641). Eine Beschäftigung mit diesen Debatten könne aber helfen, „den Blick für die Uneindeutigkeiten und Widersprüche unserer gegenwärtigen Debatten um Gleichheit und Ungleichheit zu schärfen“ (ebd.).

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11526>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11526>